



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Formlehre der Baukunst des alten Griechenlands,  
hauptsächlich der "Attischen Schule"**

Zwölf Tafeln griechisch-dorische Formen

**Möllinger, Karl**

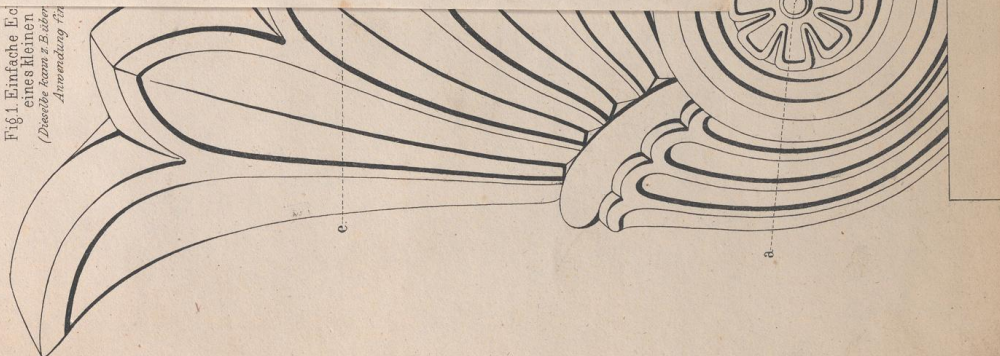
**Cassel, 1865**

Titelblatt

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72382)

Fig. 1 Einfache Eck eines kleinen (Dass die Form z. B. in Anwendung für



1. Für den baulichen Zusammenhang der bei dem griechischen Stil gebrauchten Glieder zeigen die Formen der Säulenbasen ein bestimmtes Verhalten an der Form wie die des alten Holzbaus. Die zu lösende Aufgabe hatte vornehmlich darin zu bestehen, die bei geringerer Grundfläche der Freige- um Säulen oder Säulen, wodurch die eingetragenen Säulen (Innen) gespart werden, die Säulenstellung gleichsam sohaft als Endglieder, ausser der Last des Gebäudes, dem Schutz des Oberbaues leisten musste. — Für das architektonisch dem Erbauungsformen einer der Innern, jedoch dem Erbauungsformen einer der Innern, Giebel und Dachgiebel zu verhalten. Das Verhalten der als massiver Balken, mit einem schichten Platte, ist das zugleich dem Preis (welcher für das bessere Füllende entspricht) von Interesse ist. Die Tri- fänge waren hoch, Anordnung der vier vorwärts- rittig und zugleich Träger des Dachgerüsts. Die Säulen im dorchischen Stil eine regelmäßige um den ganzen Raum angeordnete Reihe, wobei ihre Gliederung bei über Höhe, ganz dem Formen eines Säulen, oder Säulen, erster Bauwerk entspricht, zugleich bedingte aber liche Ausgestaltung ihrer Zwischenfüller, die Maßstab- massigen Vorsprung des Triglyphenprofils, das mit Dreieckigen gegliedert wurde. Die weitere hässliche Prägung dieser Formen wird aus den Schätztrich- bälde, Tafel 2, 3 und 5 verständlich. Eine jede Tri- unter dem Architravenplättchen nach durch ein kleines spitzen verteilte Bündeln besetzt und befestigt sich Triglyphenreihe, welche oberhalb ein ähnliches, aber des Bündeln schmiegt, die nach rüber wirkenden, Triglyphenbündeln entsprechend vorwärts. Ma- si die letztere als den Dachsparren gleich ge- ten wieder mit Angelformen schachtrichtlich d. Die Mäulchen wiederholen sich über jeder Tri- und Metopennitte und nicht die Tafel 3 Fig. 2 bis zu einer Darstellung dieser Gebälkform und ihrer von. Thail in nicht grösser. — Die eben erwähnten eingetragenen Platte des Kranzgesimses angebracht, ten, entsprechen nicht ganz dem Vorhaben von von der alten Holzconstruction und sind hier e stark vortretende Platte oder Tafel wirksam, noch stärker ausgedr. Hängelplatte des ganzen schliesst und gegen die Einwirkung des Un- zist. Die Bekrönung der Hängelplatte bildet ein Dachwerke, in Rücksicht des obersten Abschlus- ter Blätter vorwärts, deren Form die Fig. 3 zeigt. Auch die geraden Glieder des Gebälks waren zur schür- fern Ausprägung ihrer Gesimsprofile, mit angemessenen Formen geschmückt, die gewöhnlich noch eine fünf- zehnte erhielten. In dieser Beziehung kann zunächst das Gebälk Fig. 3 und 4 (der Giebelcke und Ecke der Trauf- oder Laage des Tempels in Antik für den nachhersteh- den Charakter dieser Verarbeiten, als charakteristisches Beispiel gelten.

(Fortsetzung auf Tafel 2.)

Prospectus des Verfassers

FORMLEHRE

DER

BAUKUNST DES ALTEN GRIECHENLANDS,

HAUPTSÄCHLICH DER

„ATTISCHEN SCHULE“.

Entworfen und herausgegeben

VON

Carl Möllinger,

Architekt und Vorstand der Bauschule zu Hörter.

Erstes Heft.

Zwölf Tafeln griechisch-dorische Formen

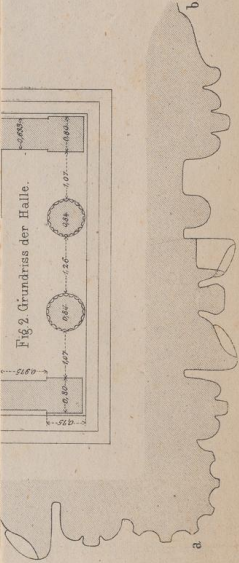
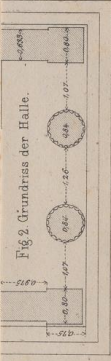
mit

auf den Tafeln beige gedrucktem erläuterndem Texte.

CASSEL, 1865.

Commissions-Verlag von August Freyschmidt.

Fig. 2 Grundriss der Halle.



FORMLEHRE  
DER  
BAUKUNST DES ALTEN GRIECHENLANDS

„ATTISCHEN SCHULE“

Entworfen und herausgegeben

von  
Gust Mählinger,

Architekt und Vorstand der Bauabtheilung in Hildesheim.

Erstes Heft.

Neu mit Tafeln griechisch-dorische Formen

mit 100 in den Texten beigezeichneten erläuternden Figuren.

CASSEL, 1895.

Commissions-Verlag von August Hirschfeld.

behar  
Verfa  
der a  
Tage  
nisch  
Grun

tehalt  
indus  
Mate  
gewe  
Darle  
wahr  
fand.  
mein  
Spr  
Kun  
jenig  
Grie  
kom  
und  
Linie  
Zeug  
der  
wuss  
und  
Nati

von  
das  
erfo  
dass  
hatte  
tigen  
ist.  
und  
Unte  
Mate  
mit  
Diese  
Idee,  
auch  
prakt  
behe  
unabl  
ner  
Fall

Verh  
versc